



Mit Hut und Bart: Ministerpräsident Markus Söder eröffnete den Klostermarkt. Altötting bezeichnete er als „einen der schönsten Orte Bayerns“, an dem er von Haus aus gerne sei – und ganz besonders beim Klostermarktjubiläum.



Wieder dabei: Nach zwei Jahren Pause ist die Klostergärtnerei Gars, ein Publikumsmagnet, erneut am Markt vertreten. Martin Schechtl hatte reichlich zu tun – wegen der Hitze auch mit dem Wässern der Blumen.

Sehr gerne zu Gast „im Rom von Bayern“

Ministerpräsident Markus Söder eröffnet den 20. Klostermarkt – Trotz Hitze schon am ersten Tag viele Besucher am Kapellplatz

Altötting. Es war ein Déjà-vu: Früher, als der Klostermarkt noch im Juli über die Bühne ging, wurde er in schöner Regelmäßigkeit bei Hitze eröffnet. Diese Zeiten schienen vorüber, seit das Großevent – heuer bereits zum vierten Mal – später im Jahr stattfindet. Doch weit gefehlt: Als gestern die 20. Auflage startete, präsentierte sich das Wetter nicht etwa spät-, sondern durchaus hochsommerlich. Die Sonne schien nach Kräften von einem wolkenlosen Himmel, der Kapellplatz war entsprechend aufgeheizt.



Blumen für die Ehrengäste überreichten die Trachtenkinder Janik Peiß und Magdalena Stiegler.

– Fotos: Hölzlwimmer

Doch dem Klostermarkt konnte das nichts anhaben. Mag anderswo bei derlei Umständen das Publikum ausbleiben – zum Klostermarkt strömt es dennoch. Das bestätigte sich gestern erneut. Schon vor dem offiziellen Start um 14 Uhr füllte sich das Areal, an dem über 40 Buden aufgebaut sind und noch bis einschließlich Sonntag vornehmlich klösterliche Produk-

te „für Körper, Geist und Seele“ von Standlern aus neun Ländern angeboten werden.

Wie vielseitig das Sortiment ist, davon verschaffte sich auch Ministerpräsident Markus Söder einen Eindruck. Auf Einladung von Cheforganisator Christian Wieser war er nach Altötting gekommen und eröffnete zusammen mit Nikola Eterovic, dem

Apostolischen Nuntius, die viertägige Veranstaltung. Dem ging ein Ehrensalue voraus, von den Altöttinger Schützen am Rathaus abgefeuert, auch ins Goldene Buch trug sich der Landesvater ein. Nach kurzen Ansprachen verschaffte sich Söder dann einen Überblick über den Markt und zeigte sich beeindruckt. Lediglich beim Anzapfen machte er einen



Einen Ehrensalue für den Landesvater feuerten die Schützen der VSSG ab, die Sportschützen St. Georg waren mit der Fahne vertreten.

Rückzieher: Weil er von Anfang an gesagt hatte, diesen Part nicht übernehmen zu wollen, sprang Thomas Maria Freihart ein, der Abt des Benediktinerklosters Weltenburg.

Für Altötting, wo er zuletzt anlässlich des Doppeljubiläums 2023 war, hatte Söder nur lobende Worte übrig. Er sei sehr gerne zu Gast „im Rom von Bayern“. Die

Wallfahrtsstadt sei „einer der schönsten Orte, die wir in Bayern haben, ein ganz exklusiver, besonderer“. Auch sei Altötting bereits einmal Hauptstadt gewesen, sagte er anspielend auf die lange zurückliegende Zeit von König Karlmann in der Zeit der Karolinger – um den Bogen in die Jetztzeit zu schlagen: „Vielleicht würde es der Berliner Politik helfen, wenn

sie die geistige Ordnung von Altötting bekäme.“

Grußworte sprachen darüber hinaus Christine Burghart, die Vorsitzende des veranstaltenden Wirtschaftsverbandes, der zuständige Referent Christian Wieser, Bürgermeister Stephan Antwerpen und der Apostolische Nuntius Nikola Eterovic. – sh

Heute auf dem Markt

Am heutigen Freitag, 30. August, wird zunächst ein Pontificalgottesdienst in der Klosterkirche St. Konrad gefeiert. Zelebrieren wird diesen ab 8.30 Uhr Erzbischof Nikola Eterovic. Das Marktgeschehen beginnt um 14 Uhr und dauert bis 19 Uhr. Um 15 Uhr ist eine Gruppe von Drehorgelspielern zu Gast. Um 16 Uhr ist eine besondere Stadtführung zum Thema „Klöster und Kulinarik“ angesetzt. Treffpunkt ist am Stand des Tourismusbüros vor dem Rathaus.